

Halbinsel ab, und zieht sich in südöstlicher Richtung durch sechs Breitengrade bis zum 38. P.

Bezüglich der geographischen Lage wäre Folgendes zu bemerken: Der 27. M. schneidet die jütländische Halbinsel, Corsica und Sardinien; der 30. M. schneidet die skandinavische und italische Halbinsel, an ihm liegen Rom, Venedig, die Dreiherrnspitze, das Fichtelgebirge, Leipzig, Kopenhagen, Gothenburg.

Gegenwärtig rechnet man zur italischen Halbinsel auch das Tiefland des Po, und in dieser Ausdehnung reicht sie vom 46. bis zum 38. P.

Im N. durch die Alpen vom Stamme Europas scharf getrennt, im W. vom thyrrenischen, im O. vom adriatisch-jonischen Meere bespült, ist sie die mittlere der drei südl. Halbinseln, löst sich aber früher vom Continente ab, als die beiden anderen; durch ihre Spaltung im S. in zwei Halbinseln, Calabrien (Cap Spartivento) und Apulien (Cap Santa Maria die Leuca), welche der Meerbusen von Tarent trennt, und durch den Anchluss von Sicilien, nähert sie sich einerseits Afrika (Cap Bon) und andererseits der griechischen Halbinsel (Straße von Otranto).

Im Gegensatz zur griechischen Halbinsel zeigt die italische sich an der Westseite mehr gegliedert als an der Ostseite; sie stimmt aber mit ersterer darin überein, dass die Gliederung von N. nach S. zunimmt.

Die Ostküste ist in ihrem nördlichen Theile bis Rimini eine ausgezeichnete Flachküste mit ausgedehnter Sumpfbildung — Lagunen — infolge der von den Alpen- gewässern herabgeführten Einflüsse, deren Anhäufungen gegen das Meer hin die Lidi (langgestreckte Sandbänke) bilden; aus diesen entstehen allmählich Inseln, welche zuletzt landfest werden. So schiebt sich hier die Küste fortwährend in das Meer hinaus und Städte, welche einst am Meere lagen (Adria, Ravenna), sind jetzt mehrere Stunden von demselben entfernt.

Die ganze Ostküste hat nur eine einzige größere Einbuchtung, dort, wo die Halbinsel des Monte Gargano (der „Sporn“ Italiens, eine landfest gewordene Insel,) eine stumpfe Ausbiegung macht und den Golf von Manfredonia bildet.

Die beiden Halbinseln Apulien und Calabrien schließen den Golf von Tarent ein.

Besser entwickelt zeigt sich die Westküste. Die Steilküste des ligurischen Meeres bildet den weiten Golf von Genua mit einem herrlichen Hafen; dann folgt die kleine tief eingeschnittene Bucht von Spezzia; von da an beginnt eine ziemlich gerade verlaufende sumpfige Flachküste ohne Hafenbildung (Livorno ist ein Kunsthafen) bis zum Vorgebirge des Monte Circello. Nun beginnt die Westküste sich zu gliedern in zahlreichen Vorsprüngen und Einbuchtungen, die wunderbarsten Naturscenen entfaltend, vor allem der zauberhafte Golf von Neapel mit der Rauchsäule des Vesuv im Hintergrunde